



Themen in dieser Ausgabe:

- Reza Schah ruft Militär zum Schutz der Bevölkerung auf
- Regierung abwesend bei Steinmeiers Rede zum Zusammenhalt
- Nachwuchs im Hause Romanow
- Überblenden und Ausblenden der deutschen Geschichte

Jahr 17, Ausgabe 15

06.11.22

Bezieher: 590

Reza Schah ruft Militär zum Schutz der Bevölkerung auf

Die Haltung des Militärs kann bei Unruhen, die den Sturz eines Regimes zum Ziel haben, entscheidend sein. Hierfür bietet sich ein Blick in das sozialistische Karibikparadies Venezuela an, wo sich Diktator *Nicolás Maduro* trotz aller Sanktionen, der diplomatischen Anerkennung seines Gegners durch die internationale Gemeinschaft nach den letzten gefälschten Wahlen und des vollständigen Verlustes der Unterstützung der Bevölkerung, von der mindestens 10 % ins Exil geflohen ist, weiter halten kann. Dies tut er mit Hilfe seiner 1500 Generäle (zum Vergleich: die Bundeswehr zählt etwa 220), denen er ein Leben voller Privilegien und Reichtümer sichert. Im Gegenzug halten sie ihn an der Macht, wie schlecht es dem Rest der Bevölkerung auch immer gehen mag.



Reza Schah als Kronprinz des Iran im Kreise von Matrosen und Offizieren der kaiserlich iranischen Marine.

Wie wichtig die Haltung des Militärs ist, [hat auch der iranische Thronprätendent Reza Pahlavi erkannt](#). Er rief jetzt die iranischen Streitkräfte auf, sich vor die Bevölkerung zu stellen. Mit „iranischen Streitkräften“ ist dabei jedoch nur ein Teil des Sicherheitsapparates gemeint, nämlich die vernachlässigte ursprüngliche Armee. Neben ihr gibt es noch die gefürchteten Revolutionsgarden, den Geheimdienst und verschiedene andere Sicherheitskräfte. Die Mullahs wissen wohl, daß die Armee ihnen gefährlich werden kann und waren stets bestrebt, sie zu schwächen, indem sie zahlreiche weitere Sicherheitsorgane aufgestellt haben. Dies ging jedoch nur bis zu einem gewissen Maß, denn gleichzeitig brauchen sie sie, um ihre Ambitionen als Regionalmacht umzusetzen. *Pahlavi* versucht nun, einen Keil in den iranischen Sicherheitsapparat zu treiben. Ob sich die Soldaten aber daran erinnern werden, daß sie gleichzeitig auch Väter und Ehemänner derer sind, die heute gegen das Regime auf die Straße gehen, bleibt abzuwarten.

Die gute Nachricht ist schon einmal, daß durch die Proteste die Zeichen weiter auf Regime Change stehen. Das vor allem von Israel verurteilte, aber von der Bundesregierung gewollte und vom damaligen US-Präsidenten *Trump* gekündigte Atomabkommen mit dem Iran ist erst einmal vom Tisch. Derweil liefert das isolierte iranische Regime - wohl aus Verzweiflung - Waffen an einen seiner letzten Verbündeten, *Wladimir Putin*. Dieser dürfte aber durch seinen Krieg in der Ukraine keine Ressourcen haben, um im Gegenzug sein Engagement im Nahen und Mittleren Osten aufrechtzuerhalten. Der Moment könnte also durchaus günstig sein, die jahrtausendealte persische Kultur von ihrer mittelalterlichen Diktatur zu befreien. In diesem Zusammenhang forderte der Thronprätendent, daß sich die Opposition auf einen Vertreter einigt, damit sie auch gegenüber der internationalen Gemeinschaft mit einer Stimme spricht. Ob er dabei an jemand bestimmten gedacht hat?

L.R.

Bundesregierung abwesend bei Steinmeiers Rede zum Zusammenhalt

Frank-Walter Steinmeier ist im Moment nicht zu beneiden. Lief es vor einem Jahr noch ziemlich gut für ihn, da die SPD recht überraschend die Bundestagswahlen gewann und ihm seine Wiederwahl als Bundespräsident sicherte, wird ihm seit dem Beginn des Ukrainekriegs eine laxer Haltung gegenüber Rußland im Rahmen seiner bisher ausgeübten Funktionen vorgeworfen, vor allem der als Außenminister.

Nun wollte *Steinmeier* durch eine Rede zum Zusammenhalt der Nation in schweren Zeiten ein wenig Protagonismus zurückgewinnen, aber auch das ging in die Hose. Eine der letzten öffentlichen Reden *Wilhelms II.* als Staatsoberhaupt war die, welche er am 10. September 1918 vor Arbeitern der Kruppwerke hielt. Die Rede hatte auch nicht den gewünschten Effekt, die Arbeiterschaft trotz der schwierigen Situation zum Durchhalten zu motivieren. Das war allerdings nach mehr als vier Jahren Krieg.



Anfang November besuchte F.-W. Steinmeier Japan und wurde von Kaiser Naruhito empfangen.

Steinmeier hat nicht einmal ein Jahr benötigt, um weltfremd und arrogant zu wirken. Zum einen versagte die Bundesregierung in einer Rede zur Solidarität dem Bundespräsidenten ebenebene – kein prominentes Mitglied nahm die Einladung aus Bellevue an, um der Rede zu lauschen. Zum anderen wurde die Rede in der Öffentlichkeit kritisiert. Mit welchem Recht will der Bundesphrasenonkel eigentlich von jüngeren Generationen Verzicht fordern, obwohl er diesen selber nicht lebt und die Probleme größtenteils hausgemacht sind, mochten sich die wenigen jungen Menschen gefragt haben, die die Rede überhaupt zur Kenntnis genommen haben. Der protokollarisch wichtigste Mann der Republik hat keine Antwort auf die Krise und bezeugt einmal mehr seinen mangelnden Nutzen für das Land, welches er zu vertreten vorgibt. Das Amt des Bundespräsidenten ist überflüssig. L.R.

Nachwuchs im Hause Romanow



Zum 100. Jahrestag der Krönung von König Ferdinand I. und Königin Maria von Rumänien in Alba Iulia fanden dort Ende Oktober 2022 ausgedehnte Feierlichkeiten statt. Im königlichen Zug reiste Kronprinzessin Margareta, die „Sachwalterin der rumänischen Krone“, nach Alba Iulia, wo in ihrem Beisein eine limitierte Auflage einer 31-Gramm-Goldmünze im Gedenken an die Königskrönung geschlagen wurde.

Edgar Morin:

Die Geschichte der Menschheit ist immer verständlich nachvollziehbar, nachdem die Ereignisse vorüber sind und sie ist immer unvorhersehbar, bevor die Ereignisse eintreten

Der russische Thronfolger, *Großfürst Georg*, ist am 21. Oktober Vater eines Sohnes geworden. Dies gab Hauschefin *Maria Wladimirowna Romanowa* in einem Communiqué bekannt. Das Neugeborene, welches irgendwann einmal Zarewitsch sein wird, wird auf den Namen *Alexander* hören. *Zar Alexander I.* war der Gegenspieler *Napoleons*, nach welchem auch der Berliner Alexanderplatz benannt ist. *Alexander II.* schaffte die Leibeigenschaft ab und der sehr autoritär regierende Vater von *Nikolaus II.*, *Alexander III.*, führte während seiner Herrschaftszeit immerhin keine Kriege. Welcher *Alexander* die Eltern bei der Namenswahl beeinflusst hat, ist aber nicht bekannt. Die **Corona**-Redaktion wünscht der Familie und dem neugeborenen Prinzen Gesundheit und Glück. L.R.

In der offiziellen Verlautbarung (rechts auf englisch) wird der Neugeborene nicht als „Kaiserliche Hoheit“ adressiert, sondern lediglich als „Durchlaucht“.

On October 21, 2022, Our daughter-in-law, Her Serene Highness Princess Victoria Romanovna, the spouse of Our son and heir His Imperial Highness The Tsesarevich and Grand Duke George of Russia, was delivered of a son, Our grandson, who has been given the name Alexander.

Welcoming this new addition to Our Family as a sign of God's grace, I ask all Our countrymen to offer fervent prayers to the Almighty for the health and well-being of the newborn. In accordance with Our current Family Law and the Family Act of September 14/27, 2020, Our grandson will be called His Serene Highness Prince Alexander Georgievich.

Issued in Madrid, 21 October, in the Year 2022 since the Nativity of Christ, and in the twenty-first year of our succession to the rights and duties of Our August Ancestors - the Emperors of All the Russia.

H.I.H. THE GRAND DUCHESS MARIA OF RUSSIA

Überblenden und Ausblenden der deutschen Geschichte

Die Kirchen in Deutschland müßten sich eigentlich freuen, daß das Kreuz und ein zusammengesetzter Bibelspruch im Jahr 2022 so viel Gegenwind auslösen. Zeigt es doch, daß ihre Gegner noch immer so viel Anstößiges darin finden. Doch sie äußern sich nicht. Aus dem Friedenssaal des Historischen Rathauses in Münster läßt das Auswärtige Amt, dessen Ministerin dorthin die Außenminister der G7-Staaten und der Europäischen Kommission eingeladen hat, ein Holzkreuz entfernen, das seit 482 Jahren am Ort stand. Aus dem Friedenssaal, wo bis 1648 die Abgesandten des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation sowie die Botschafter anderer europäischer Mächte um ein Ende des 30-jährigen Kriegs rangen! Es ging nicht nur, aber auch um die Religion. Die richtige Ausübung des Glaubens trieb die Menschen um, aber ein sichtbares Kreuz, das hatte 1648 keinen dazu getrieben, sich zu erschaufern.

Das bringt uns zu *Claudia Roth*, Kulturstaatsministerin mit der Lizenz zum Geldverteilen. *König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen* hat am Berliner Stadtschloß den Spruch anbringen lassen: „*Es ist kein ander Heil, es ist auch kein ander Name den Menschen gegeben, denn der Name Jesu, zu Ehren des Vaters, daß im Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind.*“ Für Frau Roth ist er der Ausdruck „*eines alten monarchischen Machtanspruchs, der sich direkt von Gott*“ ableite. Dieser Gedanke war vielleicht Mitte des 19. Jahrhunderts richtig, aber zu unser aller Bedauern waltet heute kein Monarch mehr die Geschicke Deutschlands.

Der Bibelspruch in goldenen Lettern auf blauem Grund ziert die [Kuppel des Stadtschlusses](#). Ob er ohne Fern-



glas von unten gesehen und in Gänze gelesen werden kann, bedarf eines Feldversuchs. Aber Frau *Roth* steht in Berlin und nimmt übel, deshalb sollen „Kunstprojekte“ den Bibelspruch „*mit alternativen, kommentierenden und reflektierenden Texten überblenden*“. Was sie damit meint, ließ sie offen. Der ehemalige DDR-Bürgerrechtler *Günter Nooke* nannte die Vorbehalte gegen den Schriftzug „*einen Ausdruck von Intoleranz gegenüber dem christlichen Glauben sowie den eigenen geschichtlich-kulturellen Wurzeln*“.

Die Vorstellung, man müsse nachträglich alle Zeugnisse der Vergangenheit an den Zeitgeist anpassen, offenbart ein armseliges Geschichtsbild. H.S.

9. November 1907: * Prinz Louis Ferdinand von Preußen, 1951 bis zu seinem Tod 1994 Chef des Hauses

13. November 1962: Kaiser Haile Selassie von Äthiopien löst die Föderation mit der ehemaligen italienischen Kolonie Eritrea und annektiert Eritrea als 14. Provinz.

17. November 1922: Sultan Mehmed VI. verläßt Konstantinopel und geht ins Exil, wo er am 16. Mai 1926 stirbt.

Tage:

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone: David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbrief und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 5. November 2022